Seibt, W. Sammlung seiner Aufsätze im Zivilingenieur (Dresden 1878) u. im Zentralblatt der Bauverwaltung (Berlin 1893–1906) Kanal- u. Nivellement betreffend.

Inhalt:

III. Der selbsttätige hydrostatische Regel für Wasserhaltungen u. die hydrostatische Differenzialbremse (System Reibt-Fuchs). 1896. — Befestigung von Fahrgestellen bei pneumatischen Regeln. 1896. — Ablesevorrichtung für Aufzeichnungen selbsttätiger Regel. 1896. — Rollbandregel, System Reibt-Fuchs. Selbsttätiger Lichtbildregel, System Reibt-Fuchs. 1897. — Der selbsttätige Geschwindigkeitsregel, System Reibt-Fuchs. 1897. — Über selbsttätige Regel. 1897. Selbsttätiger elektrischer Fernregel. 1900. — Der selbsttätige Druckluftregel, System Reibt-Fuchs. 1902. — Die vergleichende Prüfung der selbsttätigen Apparate des Regelsystems Reibt-Fuchs. 1905. — Erhebungserscheinungen beim massiven Regelhause im Wasserturm bei Lichterfelde 190[illegible]. Fuchs-Abdruck v. d. Zeitschrift d. Bureaus. Berlin. — 1 Bd. —

G. 38. 150.

Sonderdruck aus dem „Centralblatt der Bauverwaltung“ 1897.
Herausgegeben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Rollbandpegel, System Seibt-Fuefs.

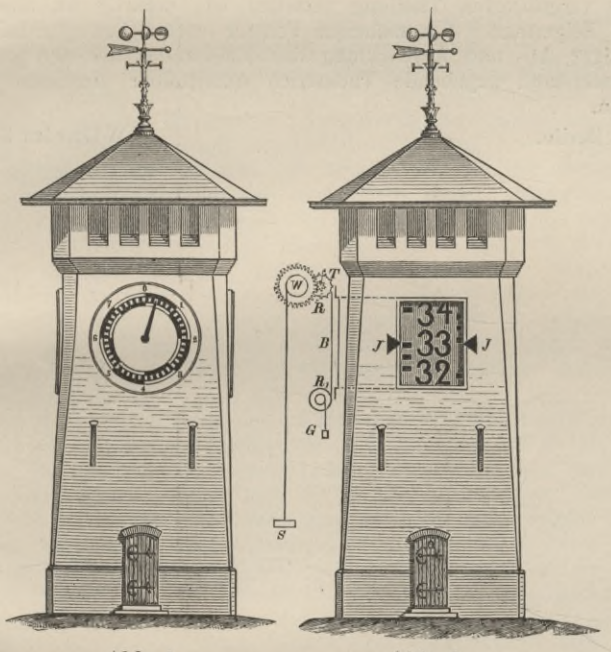

Abb. 1. Abb. 2.

Die den selbstschreibenden Pegeln mitunter beigegebenen Zeigerwerke zur Beobachtung des augenblicklichen Wasserstandes leiden an dem grofsen Uebelstande, dafs die Zifferblätter, über welche hinweg sich die Zeiger bewegen, unverhältnifsmäfsig grofs gemacht werden müssen, wenn die Ablesung auch aus einer mehr oder weniger grofsen Entfernung möglich sein soll (Abb. 1). Diesen Einrichtungen gegenüber gestattet der nachstehend beschriebene, patentamtlich geschützte und nach meinen Angaben von dem Feinmechaniker R. Fuefs baulich durchgearbeitete und in jeder den obwaltenden

Bedürfnissen entsprechenden Ausstattung und Gröfse zu beziehende „Rollbandpegel“ die Anwendung eines sehr grofsen Mafsstabes für die somit weithin sichtbar zu machende Theilung der der Ablesung des Wasserstandes dienenden Scala.

Der auf dem Wasser der Beobachtungsstelle ruhende und mit dem Standwechsel des ersteren sich hebende und senkende Schwimmer S (Abb. 2) hängt an einem über die Walze W gelegten Draht. Durch ein Getriebe T, das mit der in vorstehend gedachter Weise beim Steigen und Fallen des Wassers in Drehung versetzten Walze W in Verbindung steht, wird das über die beiden Rollen R und R_1 geführte, durch das Gegengewicht G in Spannung erhaltene Band B, welches mit einer dem Getriebe T entsprechenden vergröfserten Theilung versehen ist, derartig an einem mit der Zeigermarke J versehenen Fenster vorbei bewegt, dafs unter stetiger Ab- und Aufwicklung des Mefsbandes der den jeweiligen Wasserstand angebende Theilstrich unmittelbar abgelesen werden kann.

Berlin. Wilhelm Seibt.

Selbstthätiger Lichtbild-Pegel, System Seibt-Fuefs.

Die Unzuverlässigkeit, welche nach den gemachten Erfahrungen den unmittelbaren, von Personen durch Ablesen der Scala eines Pegels ohne weiteres gewonnenen Wasserstandsbeobachtungen beigemessen werden mufs, wird in allen wasserbautechnischen Kreisen als ein Uebelstand empfunden, dem durch die Einrichtung selbstthätiger Werke zwar mit erwünschtem Erfolge, aber wegen der Kostspieligkeit und Schwierigkeit der Ausführung der bezüglichen Einrichtungen bisher nur in vereinzelten Fällen entgegengetreten werden konnte. Zu durchgreifender Abhülfe bedarf es einer möglichst einfachen Vorrichtung, die bei leichtester Verwendbarkeit die selbstthätige Beobachtung des Wasserstandes ermöglicht. Eine solche Vorrichtung hat der Unterzeichnete unter Zuhülfenahme des hochentwickelten Lichtbildverfahrens ersonnen, indem er sich zur Beobachtung des Wasserstandes eines mit einem Scalenpegel dauernd in Verbindung gebrachten Lichtbildapparates bedient; ihre Bauart ist die folgende.

An dem oberen Ende des an Mauerwerk, Pfählen oder dgl. unverrückbar befestigten Scalenpegels (am besten des auf S. 499, Jahrg. 1892 d. Bl. beschriebenen eisernen, mit Porcellantheilung versehenen Präcisionspegels), befindet sich ein in geeigneter Lage befestigter Arm, der in angemessener Entfernung einen eisernen verschliefsbaren Kasten trägt, der zur Aufnahme des Lichtbildapparates dient. Letzterer ist, mit seinem Objectiv auf den Pegel gerichtet, so in den Kasten gesetzt, dafs das Bild des Pegels auf einer durch ein Uhrwerk betriebenen und mit lichtempfindlichem Papier oder Films bezogenen Walze erzeugt werden kann. Das hierzu erforderliche Oeffnen und Schliefsen des Objectivs wird zu bestimmten, beliebig zu bemessenden Zeiten durch das Uhrwerk bewirkt. Die aneinandergereiht erscheinenden Lichtbilder zeigen in dem sich an dem Pegelbilde deutlich abhebenden Wasserspiegel das Mafs des jeweiligen Wasserstandes unmittelbar und in ihrer Aufeinanderfolge den stetigen Wechsel desselben. Bemerkt sei noch, dafs zur Beschickung des Apparates für Neuaufnahmen eine zweite Walze vorhanden sein mufs; doch kann an Stelle der letzteren auch eine Vorrichtung für abwickelbare, sog. endlose Papier- oder Filmsstreifen Verwendung finden. Von selbst versteht sich, dafs für Aufnahmen während der Nachtzeit die Pegelscala eine geeignete Beleuchtung erhalten mufs,

was am besten durch die Anwendung eines zum Schwimmer ausgebildeten und mit elektrischer Lampe versehenen Lichtbildapparates, der an der Pegellatte eine Führung erhält, zu bewirken wäre, da bei dieser Einrichtung wegen der grofsen Annäherung des Apparates an das abzubildende Object nur etwa die Lichtstärke einer durch einen Accumulator gespeisten Glühlampe erforderlich wird.

Die erstmaligen Einrichtungen für die Anlage eines nach den vorstehenden Angaben zum patentamtlichen Schutze angemeldeten und von dem Feinmechaniker R. Fuefs in Steglitz baulich durchgearbeiteten Lichtbildpegels befindet sich zunächst in einer nur auf Beobachtungen am Tage abzielenden Ausführung in der Werkstätte des Genannten in Arbeit; an ihn möge man sich wegen einschlägiger Auftragertheilung unter Mittheilung der örtlichen Verhältnisse der betreffenden Pegelstation und der sonstigen für die gewünschte Anlage erforderlichen Einzelheiten wenden.

Berlin. Wilhelm Seibt.

Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn Berlin.
Druck von J. Kerskes Berlin C. Niederwallstr. 22.

5.00

Pozostałe sygn. na odwrotnej str. okładki